

Modulhandbuch

Studiengang Bachelor Pflegepädagogik (B.A.)

Stand: 06. September 2018

Einleitung.....	2
1. Studienverlaufsplan des Studiengangs „Pflegepädagogik“	5
2. Struktur des Studiengangs Pflegepädagogik: Studienbereiche/Module über die Semester verteilt	9
3. Übersicht über alle Studienbereiche, Module, Leistungspunkte und Semester.....	10
4. Modulbeschreibungen	12

Einleitung

Die folgenden kurzen Ausführungen geben einen Überblick über Schwerpunkte und Aufbau des Bachelorstudiengangs Pflegepädagogik an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein.

Allgemeines

Die Qualifikation zur Lehrerin/zum Lehrer für Pflegeberufe erfolgte viele Jahrzehnte durch eine einjährige später zweijährige Weiterbildung. Anfang der 90ziger Jahre wurden erste Studiengänge zur akademischen Qualifikation von PflegelehrerInnen/PflegepädagogInnen angeboten. Diese Studiengänge waren 8semestrige Diplomstudiengänge Pflegepädagogik. Im Rahmen des Bologna-Prozesses und der Angleichung von Hochschulabschlüssen im europäischen Raum wurden die Diplomstudiengänge umgewandelt. Der ehemalige Diplom-Studiengang Pflegepädagogik an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein wurde in einen 7semestrigen Bachelorstudiengang Pflegepädagogik (B.A.) umgewandelt.

PflegepädagogInnen sind von ihrem Tätigkeitsfeld her vergleichbar mit BerufsschullehrerInnen. Sie benötigen neben einem umfassenden Fachwissen (hier pflegefachliches, pflegewissenschaftliches Wissen) einschließlich der relevanten Bezugswissenschaften auch ein fundiertes, breites und vertieftes Wissen über pädagogische und didaktische Theorien. Dazu gehören etwa Theorien des Lernens, der Bildung, der Erwachsenenbildung, aber auch Theorien und Konzepte die sich mit Lernen, Bildung, Ausbildungs- und Lehrplangestaltung und dem Unterricht speziell im Pflege- und Gesundheitsbereich befassen:

- Wie wird Unterricht vorbereitet und durchgeführt?
- Was genau müssen PflegeschülerInnen heute und in der Zukunft lernen?
- Welche Unterrichtsmethoden und Medien gibt es, und wie werden sie angewendet?
- Wie werden Leistungen benotet?
- Wie werden Auszubildende motiviert?
- Wie unterstützen LehrerInnen die Auszubildenden beim eigenständigen, selbstverantwortlichen Lernen?
- Wie können Auszubildende beim Lernen in der Theorie und in der Praxis unterstützt werden?
- Wie werden Projekte initiiert und durchgeführt?
- Welche Hilfestellung können LehrerInnen den Auszubildenden geben, damit sie im Alltag das anwenden können, was sie in der Theorie lernen?
- Wie und was wird im Pflege- und Gesundheitsbereich erforscht? Wie wird Pflegewissenschaft und Pflegeforschung in der Ausbildung unterrichtet?

Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen lernen angehende PflegepädagogInnen. Und sie können ihre erworbenen Kompetenzen während des Studiums in der Praxis erproben. Das Studium greift dabei auch auf die umfangreichen Praxiserfahrungen der Studierenden zurück. Dieses Praxiswissen, welches die Lehre an der Hochschule und später den Unterricht lebendig machen, wird in den Lehrveranstaltungen des gesamten Studiums in den verschiedensten Zusammenhängen aufgegriffen und reflektiert.

Neben pädagogischen/pflegepädagogischen und den pflegewissenschaftlichen Themen gibt es eine ganze Reihe von Themen aus weiteren Fachdisziplinen wie Gesundheitswissenschaft, Sozialwissenschaft, Sozialpolitik, Ethik, Recht u.v.m. die bedeutsam sind für angehende PflegepädagogInnen. Unter anderem führen alle Studierende eigene kleine Forschungsprojekte durch. Dies befähigt sie, später auch Auszubildende praxisnah an Pflegeforschung heranzuführen.

Um den hohen Anspruch einer engen Verzahnung von Wissenschaft, Theorie und Praxis gewährleisten zu können sind u.a. zwei Praxisphasen in das Studium integriert:

- ein Orientierungspraktikum von 6 Wochen, mit dem die Bandbreite möglicher Tätigkeitsfelder für PflegepädagogInnen erkundet werden kann.
- ein Praxissemester von 16 Wochen, in dem u.a. unter Anleitung und Beratung Unterricht vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet wird.

Beide Praxisphasen werden von Lehrenden der Hochschule begleitet.

Das Studium der Pflegepädagogik befähigt zwar in erster Linie zur Lehrtätigkeit in pflege- und gesundheitsbezogenen Bildungseinrichtungen. Den AbsolventInnen stehen aber neben Unterrichtstätigkeiten in der Gesundheits- und Kranken-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege-, Altenpflege-, Hebammenschulen sowie Fort- und Weiterbildungseinrichtungen und innerbetrieblicher Fortbildung auch vielfältige weitere Tätigkeitsfelder offen, z.B.

- im Bereich der fachpraktischen Ausbildung in Pflegeeinrichtungen,
- in Behörden & Einrichtungen des Gesundheitswesens,
- im Bereich Beratung und Schulung,
- in Publizistik & Projektmanagement

Aufbau des Studiums

Alle Studieninhalte sind verschiedenen thematischen *Studienbereichen* zugeordnet:

1. Fachwissenschaftliche Grundlagen
2. Wissenschaft und Forschung
3. Lehren und Lernen
4. Pflegewissenschaft
5. Gesundheit – Konzepte und Rahmenbedingungen
6. Lernort Praxis
7. Bachelorarbeit
8. Kritische Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld „Pflege“

Jeder *Studienbereich* umfasst spezifische Themen. Diese Themen und Inhalte sind jeweils in thematischen Einheiten zusammengefasst, sogenannten *Modulen*. Jedes *Modul* besteht aus verschiedenen *Lehrveranstaltungen*, die die Studierenden in den unterschiedlichen Semestern besuchen. Insgesamt werden 18 Module im Laufe des Studiums angeboten. Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung beendet. Modulprüfungen werden zum Teil benotet, zum Teil nicht benotet. Die Prüfungen werden in Form einer mündlichen Prüfung (als Einzel- oder Gruppenprüfung), einer Klausur, eines Referates oder einer wissenschaftlichen Hausarbeit abgeleistet. Prüfungsleistungen können aber auch in anderen Formen erbracht werden: Mitarbeit bei einem Projekt, Praxisbericht, Unterrichtsentwurf o.a. Für jedes bestandene Modul werden Leistungspunkte vergeben (sogenannte ECTS oder Credits oder Kreditpunkte). Am Ende des Studiums müssen insgesamt 210 Leistungspunkte erworben sein, um den Bachelorabschluss zu erhalten.

Im Modulhandbuch (s.u.) sind alle Module mit Angabe der Lehrveranstaltungen beschrieben, einschließlich der Angabe, wie viele Leistungspunkte erworben werden.

Das Modulhandbuch beinhaltet:

1. **Studienverlaufsplan** mit Angaben zu den Semesterwochenstunden der einzelnen Lehrveranstaltungen, Leistungspunkten und Angaben zum Semester, in dem die Prüfungsleistungen abgelegt werden
2. **Struktur des Studiengangs Pflegepädagogik (B.A.)** mit einem Überblick über die Verteilung der Module über die Semester
3. **Übersichtstabelle über alle Studienbereiche, Module. Leistungspunkte und Semester**
4. **Modulbeschreibungen** u.a. mit Angaben zu Arbeitsaufwand (Kontaktzeit/Lehrveranstaltungszeit, Selbststudienzeit), Leistungspunkten, Zielen und Inhalten der Module

1. Studienverlaufsplan des Studiengangs „Pflegepädagogik“

Sem.	Modul	SWS	Leistungspunkte ¹	Studienleistung (SL)/ Prüfungsleistung (PL)
SoSe				
1	1.1 Fachwissenschaftliche Grundlagen für das Studium	8	11	SL
	1.1.1 Einf. i. d. Pflegewissenschaft (zusammen mit 4.1.2)	2		
	1.1.2 Einf. i. d. Gesundheitswissenschaft	2		
	1.1.3 Einf. i. d. Ethik	2		
	1.1.4 Einf. i. d. Erziehungswissenschaft	2		
	2.1 Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens	3	6	SL
	2.1.2 Studientechniken u. Techniken wiss. Arbeitens (I)	1		
	2.1.3 Rhetorik u. Präsentation	2		
	4.1 Entwicklung und Stand der Pflegewissenschaft	8	9	
	4.1.1 Neuzeitliche Pflege im gesellschaftlichen Kontext	3		
	4.1.2 Pflegetheorien und ihre Bedeutung für Wissenschaft, Ausbildung und Praxis (I) (zusammen mit 1.1.1)	2		
	4.1.3 Systematisierung pflegerischen Handelns	3		
	5.1 Strukturen des Gesundheitssystems und der Pflegeausbildung	4	4	
	5.1.1 Gesundheits- und Sozialpolitik	2		
	5.1.2 Recht der sozialen Sicherung	2		
	Summe	23	30	
WS				
2	2.1 Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens	4	3	
	2.1.1 Einführung in die Wissenschaftstheorie	2		
	2.1.2 Studientechniken und Techniken wiss. Arbeitens (II)	2		
	2.2 Forschungsmethoden	5	5	
	2.2.3 Pflegeforschung und Forschungsethik	3		
	2.2.4 Methoden und Ergebnisse der Gesundheitsforschung/ Epidemiologie	2		
	4.1 Entwicklung und Stand der Pflegewissenschaft	2	4	PL
	4.1.2 Pflegetheorien und ihre Bedeutung für Wissenschaft, Ausbildung und Praxis (II)	2		
	4.2 Professionelle Pflegepraxis	4	6	
	4.2.1 Interaktion und Kooperation im Gesundheitswesen	2		
	4.2.4 Ethische Probleme des Berufsfeldes	2		
	5.1 Strukturen des Gesundheitssystems und der Pflegeausbildung	4	6	PL
	5.1.3 Pflegeausbildung im Kontext des Bildungssystems	2		
	5.1.4 Berufsrecht der Pflege	2		
	5.2 Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Kontext	4	6	
	5.2.1 Gesundheit und Krankheit: Theorien und Konzepte	2		
	5.2.3 Gesundheitl. Problemlagen, Gesundheits-, Krankheitsverhalten	2		
	Summe	23	30	

¹ Der Begriff Leistungspunkte wird hier synonym verwendet für ECTS, Creditpunkte oder Credits.

Sem.	Modul	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung (SL)/ Prüfungsleistung (PL)
SoSe				
3	2.2 Forschungsmethoden	5	7	PL
	2.2.1a Quantitative Forschung	2		
	2.2.1b Statistik	1		
	2.2.2 Qualitative Forschung	2		
	3.1 Didaktik	7	5	
	3.1.1 Theorien und Modelle der allg. Didaktik	3		
	3.1.5 Pädagogische Psychologie	2		
	3.1.6 Curriculumplanung und -analyse	2		
	4.2 Professionelle Pflegepraxis	4	5	PL
	4.2.2 Wissenschaftlich begründete Pflegeinterventionen	2		
	4.2.3 Methoden/Instrumente/Konzepte professioneller Pflege	2		
	5.2 Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Kontext	3	3	PL
	5.2.2 Psychosoziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit	3		
	6.1 Orientierungspraktikum (6 Wochen)	3	10	SL
	6.1.1 Qualitätssicherung in Bildungseinrichtungen	2		
	6.1.2 Vorbereitung d. Orientierungspraktikums	1		
	Summe	22	30	
WS				
4	6.1 Orientierungspraktikum	1	1	
	6.1.3 Auswertung d. Orientierungspraktikums	1		
	2.3 Forschungsprojekt	4	5	
	Projektierung und Begleitung v. Forschungsprojekten (Wahlpflicht)			
	2.3.1 Quantitative Projekte	4		
	2.3.1 Qualitative Projekte	4		
	3.1 Didaktik	5	8	PL
	3.1.2 Fachdidaktik Pflege	1		
	3.1.3 Didaktik des beruflichen Lernens	2		
	3.1.4 Erwachsenenbildung	2		
	3.2 Erwerb von Lehrkompetenz	7	9	SL
	3.2.1 Methoden u. Medien	2		
	3.2.2 Körpersensibilität u. Lehrerverhaltenstraining (I)	1		
	3.2.3 Praktisch lehren und anleiten	2		
	3.2.4 Beurteilen, benoten, prüfen	2		
	4.3 Probleme und Lösungsansätze in der gerontologischen Pflege	2	3	
	4.3.5 Ethische Probleme am Lebensende			
	5.3 Gesundheitsförderung und Prävention	3	4	
	5.3.1 Theorie u. Praxis der Gesundheitsförderung	1		
	5.3.2 Gesundheitskonzepte für das Pflegepersonal (I)	1		
	5.3.3 Krankheits- vs. Gesundheitsentstehung: Das Konzept der Salutogenese	1		
	Summe	22	30	

Sem.	Modul	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung (SL)/ Prüfungsleistung (PL)
SoSe				
5	2.3 Forschungsprojekt (6 Wochen)	1	7	PL
	2.3.2 Durchführung eines Forschungsprojektes Quantitatives Forschungsprojekt	1		
	<u>oder</u> Qualitatives Forschungsprojekt	1		
	6.2 Praktisches Studiensemester (16 Wochen)	5	23	PL
	6.2.1 Vorbereitung des Praxissemesters	2		
	6.2.2a Begleitung des Praxissemester	2		
	6.2.2b Supervision	1		
	Summe	6	30	
WS				
6	3.2 Erwerb von Lehrkompetenz	1	2	
	3.2.2 Körpersensibilität u. Lehrerverhaltenstraining (II)	1		
	3.3 Pflegepädagogik – Theorie und Praxis	3	6	
	3.3.1 Pflegefachdidaktik und ihre Umsetzung	1		
	3.3.2 Schlüsselqualifikation und Kompetenzen	1		
	3.3.3 Selbstorganisiertes Lernen	1		
	4.3 Probleme und Lösungsansätze in der gerontologischen Pflege	6	7	PL
	4.3.1 Theorien des Alter(n)s, Grundbegriffe der Gerontologie	2		
	4.3.2 Pflege alter Menschen	2		
	4.3.3 Pflege im Kontext von Migration und Alter	1		
	4.3.4 Alternative Versorgungsformen	1		
	4.4 Beratung in der Pflege	2	2	
	4.4.3 Informieren u. Schulen von Patienten u. Angehörigen	2		
	5.3 Gesundheitsförderung und Prävention	2	4	PL
	5.3.2 Gesundheitskonzepte für das Pflegepersonal (II)	2		
	6.2 Praktisches Studiensemester	4	5	
	6.2.3 Auswertung des Praxissemesters	4		
	8.1 Kritische Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld „Pflege“	4	4	
	8.1.1 Professionalisierung pflegerischen Handelns	3		
	8.1.2 Forschung und ihr Beitrag zur Professionalisierung Quantitative Forschungsprojekte	1		
	<u>oder</u> Qualitative Forschungsprojekte	1		
	Summe	22	30	

Sem.	Modul	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung (SL)/ Prüfungsleistung (PL)
SoSe				
7	3.3 Pflegepädagogik – Theorie und Praxis	4	6	PL
	3.3.4 Curriculumkonstruktion	1		
	3.3.5 Pflegewissenschaft und –Forschung lehren	2		
	3.3.6 Ethik lehren	1		
	4.4 Beratung in der Pflege	4	5	SL
	4.4.1 Theoretische Grundlagen von Beratung	2		
	4.4.2 Beratung in der Pflege	2		
	7.1 Bachelorarbeit		12	PL
	8.1 Kritische Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld „Pflege“	5	7	PL
	8.1.3 Zukünftige Entwicklungen im Gesundheitswesen (einschl. der Pflege)	1		
	8.1.4 Zukünftige Entwicklungen der Pflegepädagogik	1		
	8.1.5 Ethik des Gesundheitswesens	2		
	8.1.6 Pflege im internationalen Kontext	1		
	Summe	13	30	

2. Struktur des Studiengangs Pflegepädagogik: Studienbereiche/Module über die Semester verteilt

Sem.	Module							
7. Sem.	3. Lehren u. Lernen M 3.3 Pflegepädagogik – Theorie u. Praxis	4. Pflegewissenschaft M 4.4 Beratung i. d. Pflege	8. Kritische Ausein. M 8.1 Berufsfeld Pflege	7. Bachelorarbeit M 7.1 Bachelorarbeit				
6. Sem.	3. Lehren u. Lernen M 3.3 Pflegepädagogik Theorie u. Praxis	4. Pflegewissenschaft M 4.4 Beratung i. d. Pflege	8. Kritische Ausein. M 8.1 Berufsfeld Pflege	3. Lehren u. Lernen M 3.2 Erwerb v. Lehrkompetenz	5. Gesundheit Konzepte/ Rahmenbedingungen M 5.3 Gesundheitsförderung u. Prävention	4. Pflegewissenschaft M 4.3 Probleme u. Lösungsansätze i. d. gerontolog. Pflege	6. Lernort Praxis M 6.2 Praktisches Studiensemester	
5. Sem.	2. Wissenschaft und Forschung M 2.3 Forschungsprojekt (6 Wochen)			6. Lernort Praxis M 6.2 Praktisches Studiensemester (16 Wochen)				
4. Sem.	2. Wiss. u. Forschung M 2.3 Forschungsprojekt	3. Lehren u. Lernen M 3.1 Didaktik		3. Lehren u. Lernen M 3.2 Erwerb v. Lehrkompetenz	5. Gesundheit Konzepte/ Rahmenbedingungen M 5.3 Gesundheitsförderung u. Prävention	4. Pflegewissenschaft M 4.3 Probleme u. Lösungsansätze i. d. gerontolog. Pflege	6. Lernort Praxis M 6.1 Orientierungspraktikum	
3. Sem.	2. Wiss. u. Forschung M 2.2 Forschungsmethoden	3. Lehren u. Lernen M 3.1 Didaktik			5. Gesundheit Konzepte/ Rahmenbedingungen M 5.2 Gesundheit u. Krankheit i. gesellschaftl. Kontext	4. Pflegewissenschaft M 4.2 Professionelle Pflegepraxis	6. Lernort Praxis M 6.1 Orientierungspraktikum (6 Wochen)	
2. Sem.	2. Wiss. u. Forschung M 2.2 Forschungsmethoden	2. Wiss. u. Forschung M 2.1 Methoden u. Techniken wiss. Arbeitens	4. Pflegewissenschaft M 4.1 Entwicklung u. Stand d. Pflegewissenschaft	5. Gesundheit Konzepte/ Rahmenbedingungen M 5.1 Strukturen d. Gesundheitssystems u. d. Pflegeausbildung	5. Gesundheit Konzepte/ Rahmenbed. M 5.2 Gesundheit u. Krankheit i. gesellschaftl. Kontext	4. Pflegewissenschaft M 4.2 Professionelle Pflegepraxis		
1. Sem.	1. Fachwiss. Grundl. M 1.1 Fachwissenschaftliche Grundlagen f. d. Studium	2. Wiss. u. Forschung M 2.1 Methoden u. Techniken d. wiss. Arbeitens	4. Pflegewissenschaft M 4.1 Entwicklung u. Stand d. Pflegewissenschaft	5. Gesundheit Konzepte/ Rahmenbed. M 5.1 Strukturen d. Gesundheitssystems u. d. Pflegeausbildung				

3. Übersicht über alle Studienbereiche, Module, Leistungspunkte und Semester

Modul Nr.	Titel	Leistungspunkte	Semester
Studienbereich 1: Fachwissenschaftliche Grundlagen			
1.1	Fachwissenschaftliche Grundlagen für das Studium	11 LP	1
Studienbereich 2: Wissenschaft und Forschung			
2.1	Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens	9 LP	1+2
2.2	Forschungsmethoden	12 LP	2+3
2.3	Forschungsprojekt (Wahlpflicht) 2.3.a: Qualitative Forschung oder 2.3.b: Quantitative Forschung	12 LP	4+5
Studienbereich 3: Lehren und Lernen			
3.1	Didaktik	13 LP	3+4
3.2	Erwerb von Lehrkompetenz	11 LP	4+6
3.3	Pflegepädagogik – Theorie und Praxis	12 LP	6+7
Studienbereich 4: Pflegewissenschaft			
4.1	Entwicklung und Stand der Pflegewissenschaft	13 LP	1+2
4.2	Professionelle Pflegepraxis	11 LP	2+3
4.3	Probleme und Lösungsansätze in der gerontologischen Pflege	10 LP	4+6
4.4	Beratung in der Pflege	7 LP	6+7
Studienbereich 5: Gesundheit – Konzepte und Rahmenbedingungen			
5.1	Strukturen des Gesundheitssystems und der Pflegeausbildung	10 LP	1+2
5.2	Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Kontext	9 LP	2+3

5.3	Gesundheitsförderung und Prävention	8 LP	4+6
Modul Nr.	Titel	Leistungs- punkte	Semester
Studienbereich 6: Lernort Praxis			
6.1	Orientierungspraktikum	11 LP	3+4
6.2	Praktisches Studiensemester	28 LP	5+6
Studienbereich 7: Bachelorarbeit			
7.1	Bachelorarbeit	12 LP	7
Studienbereich 8: Kritische Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld „Pflege“			
8.1	Kritische Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld „Pflege“	11 LP	6+7
Summe		210 LP	

4. Modulbeschreibungen

Studienbereich 1: Fachwissenschaftliche Grundlagen	
Modul 1.1: Fachwissenschaftliche Grundlagen für das Studium	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann	
Arbeitsaufwand: 330 h	Leistungspunkte: 11 LP
- davon Kontaktzeit: 104 h (8 SWS) - davon Selbststudium (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung): 226h	1. Semester
Ziele: <p>Dieses Modul ist eine inhaltliche Einführung in das Studium. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse, auf die im Studium aufgebaut werden. Diese Grundkenntnisse sind eine Einführung in das „theoretische Denken“ – Theorie als wissenschaftliche Betrachtung. Den Studierenden werden Grundfragen und deren unterschiedliche Bearbeitungsweisen der wichtigsten beteiligten Disziplinen am Studium (Pflegewissenschaft, Gesundheitswissenschaft, Ethik und Erziehungswissenschaft) vorgestellt. Beispielhaft werden diese Grundlagen auf das Berufsfeld „Pflege“ übertragen, um den Stellenwert der theoretischen Perspektiven zu verdeutlichen. Neben der damit vermittelten Fachkompetenz werden mittels geeigneter Lehr- und Prüfungsformen sozial-kommunikative Kompetenzen angebahnt.</p>	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte sind fachwissenschaftliche Grundlagen - Pflegewissenschaftliche Grundlagen (Historische Entwicklung der Pflege als eigenständiger Disziplin, Strukturen, Grundbegriffe, Fragestellungen, Methoden, Aufgabenfelder, Theorieansätze, Menschenbilder) - Gesundheitswissenschaft (Grundbegriffe, Geschichte, Gegenstände, insbesondere unter Berücksichtigung der Themen Sozialer Wandel, Sozialstruktur und soziale Ungleichheit) - Ethik (Ansätze ethischer Theoriebildung, Grundbegriffe ethischer Argumentation, Grundfragen, Fragen der Lebensführung im Bereich individueller und kollektiver Lebens- und Berufspraxis, Analyse ethischer Probleme in der Pflege) - Anthropologie (A. als philosophische Disziplin, Grundfragen, klassische Menschenbilder, „moderne“ Menschenbilder, Menschenbilder in Pflege und Medizin, Klärung pflegerelevanter Grundbegriffe wie Subjekt, Person, Ganzheitlichkeit) - Erziehungswissenschaft (Gegenstand, Geschichte, Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Lernen, Sozialisation; pädagogische Grundfragen im Bereich Pflege) 	
Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Vorlesung, Seminar, Diskussion, Textlektüre, Gruppenarbeit, selbständige Vor- und Nachbereitung	
Prüfungsform: SL (z.B. Vorbereitung eines Gruppenreferates, Präsentation und Diskussion zu einem Thema aus den beschriebenen Inhalten)	
Stellenwert der Note in der Endnote: Studienleistung ohne Note	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	
Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> 1.1.1 Einführung in die Pflegewissenschaft (1. Sem., 2 SWS; 50 h SS) 1.1.2 Einführung in die Gesundheitswissenschaft (1. Sem., 2 SWS, 73 h SS) 1.1.3 Einführung in die Ethik (1. Sem., 2 SWS, 30 h SS) 1.1.4 Einführung in die Erziehungswissenschaft (1. Sem., 2 SWS; 73 h SS) 	

Studienbereich 2: Wissenschaft und Forschung	
Modul 2.1: Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann	
Arbeitsaufwand: 270 h	Leistungspunkte: 9 LP
- davon Kontaktzeit: 91 h (7 SWS) - davon Selbststudium (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung): 179 h	1. + 2. Semester
Ziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnis über Ziele und Rahmenbedingungen der Wissenschaft und über verschiedene Möglichkeiten des Gewinns von Erkenntnis. Sie kennen Voraussetzungen und Einschränkungen wissenschaftlichen Arbeitens. Grundlegende wissenschaftliche Methoden können sie anwenden. Zum Erwerb wissenschaftlicher Methodenkompetenz erlernen die Studierenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und üben diese ein. Insbesondere üben sie die Formulierung einer Ausgangsfrage, lernen Techniken der Literaturrecherche kennen, der Textgliederung und des Schreibprozesses. Die Studierenden erwerben Fähigkeiten im Umgang mit fremden Quellen und deren Nachweis in eigenen Arbeiten. Die Studierenden bereiten selbstständig ein Referat vor und stellen es unter Verwendung von Präsentations- und Visualisierungstechniken vor. Sie moderieren Diskussionsprozesse im Plenum (Erwerb sozialkommunikativer Kompetenz).	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Wissenschaft? <ul style="list-style-type: none"> o Einführung in die Wissenschaftstheorie o Wissenschaft als System, wissenschaftliche Institutionen o Wissenschaft und Gesellschaft - Methodisches wissenschaftlichen Denken und Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> o Alltagstheorien und wissenschaftliche Theorien o quantitative Forschung o qualitative Forschung, Hermeneutik o Ideologiekritik - Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Studien- und Arbeitsorganisation und -planung, Schritte/Prozess des wiss. Arbeitens, Einführung in die Bibliothek, Recherche in Bibliothekskatalogen und Fachdatenbanken, Umgang mit wiss. Literatur, Gliederungen erstellen, wissenschaftliches Schreiben, Umgang mit Quellen, Zitieren) - Wissenschaftliche Kommunikation: Diskutieren, Argumentieren, Begründen, Moderieren, Referieren (einschl. Präsentations- und Visualisierungstechniken) 	
Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Seminare, Übungen, Textlektüre, Gruppenarbeit, selbständige Vor- und Nachbereitung	
Prüfungsform: SL (z. B. (Gruppen-)Referat/Präsentation)	
Stellenwert der Note in der Endnote: Studienleistung ohne Note	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	
Lehrveranstaltungen: 2.1.1 Einführung in die Wissenschaftstheorie (2. Sem., 2 SWS, 19 h SS) 2.1.2 a) Studientechniken und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens I (1. Sem., 1 SWS, 81 h SS) b) Studientechniken und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens II (2. Sem., 2 SWS, 19 h SS) 2.1.3 Rhetorik und Präsentation (1. Sem., 2 SWS, 60 h SS)	

Studienbereich 2: Wissenschaft und Forschung

Modul 2.2: Forschungsmethoden

Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Karin Kersting

Arbeitsaufwand: 360 h

- davon Kontaktzeit: 130 h (10 SWS)
- davon Selbststudium : 230 h

Leistungspunkte: 12 LP

2. + 3. Semester

Ziele:

Die Studierenden kennen Aufgaben, Ziele und Gegenstandsbereiche sowie wichtige Institutionen der Pflegewissenschaft und – forschung. (Fachkompetenz) Sie können sich einen Überblick verschaffen über aktuelle Forschungsfelder der Pflegewissenschaft. (Methodenkompetenz) Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse der forschungsmethodischen Vorgehensweisen in der Pflege- und der Gesundheitswissenschaft sowohl in der qualitativen als auch in der quantitativen Forschung, und sie erwerben Grundkenntnisse der Statistik. Sie können Zusammenhänge zwischen erkenntnisleitender Fragestellung, Forschungsrichtung und Forschungsdesign herstellen. Im Bereich der Epidemiologie kennen sie ausgewählte Methoden und wichtige Maßzahlen und erfassen die Bedeutung der Gesundheitsberichterstattung für die Pflege und das Gesundheitswesen. Sie kennen die Schritte des Forschungsprozesses in der quantitativen und qualitativen Forschung. (Fachkompetenz)

Die Studierenden erkennen die Bedeutung der wissenschaftlichen Forschung für ein begründetes und theoriegeleitetes Handeln in den jeweiligen Handlungsfeldern der Pflege und der Pflegepädagogik, nicht zuletzt hinsichtlich des Spannungsfeldes zwischen Anspruch und Wirklichkeit in der Pflege. Sie sind sensibilisiert für ethische Aspekte in der Pflegeforschung und kennen entsprechende Prinzipien und Hilfen bei ethischen Entscheidungsfindungen in der Forschung. (Personale Kompetenz, soziale Kompetenz)

Inhalte:

- Gegenstandsbereiche, Aufgaben und Ziele von Pflegeforschung; Bedeutung der Pflegeforschung für Wissenschaftsentwicklung, Pflegepraxis, Pflegepädagogik und das Spannungsfeld von Anspruch und Wirklichkeit in der Pflege
- Institutionalisierte Pflegeforschung in der BRD
- Ethische Aspekte in der Pflegeforschung
- Quantitative Methoden der Pflege- und Sozialforschung: Forschungsprozess, Entwicklung von Hypothesen, Operationalisierung, Erhebungsinstrumente, Datenauswertung (einschl. Grundlagen der Statistik), Interpretation, Veröffentlichung, Gütekriterien
- Qualitative Methoden der Pflege- und Sozialforschung: Prinzipien, theoretische Grundannahmen, Forschungsprozess einschließlich Forschungsdesign, Kriterien der Probandenauswahl, Methoden der Datenerhebung, -fixierung und -auswertung und Ergebnisdarstellung, Gütekriterien
- Grundbegriffe, Ansätze und Methoden der Epidemiologie
- Lebenserwartung, Mortalität und Todesursachen, Historischer Wandel von Krankheiten und Todesursachen
- Entstehung, Verteilung und Verbreitung von Gesundheitsrisiken, gesundheitlicher Beeinträchtigung, Krankheit und Tod
- Aktuelle alters-, geschlechts-, schicht- und bevölkerungsgruppenspezifische Unterschiede in der Verteilung von Krankheiten und Todesursachen in Deutschland und in Europa

Teilnahmevoraussetzung:

Immatrikulation in den Studiengang

Verwendbarkeit des Moduls:

Pflichtmodul

Art der Lehr-/Lernform:

Seminare, Übungen, Lektüre, selbstständige Vor- und Nachbereitung

Prüfungsform:

PL, schriftlich oder mündlich

Stellenwert der Note in der Endnote:

Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Bestandene Modulprüfung

Lehrveranstaltungen:

- 2.2.1 a) Quantitative Forschung (3. Sem. 2 SWS, 60 h SS)
- 2.2.1 b) Statistik (3. Sem.1 SWS, 25 h SS)
- 2.2.2 Qualitative Forschung (3. Sem., 2 SWS, 60 h SS)
- 2.2.3 Pflegeforschung und Forschungsethik (2. Sem., 3 SWS, 57 h SS)
- 2.2.4 Methoden u. Ergebnisse der Gesundheitsforsch./Epidemiologie (2. Sem., 2 SWS, 28 h SS)

Studienbereich 2: Wissenschaft und Forschung	
Modul 2.3a: Forschungsprojekt (Qualitative Forschung)	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Karin Kersting	
Arbeitsaufwand: 360	Leistungspunkte: 12 LP
- davon Kontaktzeit: 65 h (5 SWS) - davon Selbststudium: 295 h (davon 197 h Durchführung des Forschungsprojekts)	4. + 5. Semester
Ziele: <p>Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen der Erwerb und die Erprobung wissenschaftlicher Methodenkompetenz. Die Studierenden sind mit den Schritten des Forschungsprozesses in der qualitativen Forschung vertraut und entwickeln eigenständig Forschungsfragen. Sie erstellen einen Projektplan und führen ein eng umschriebenes Forschungsprojekt alleine oder in Kleingruppen durch und reflektieren den gesamten Forschungsprozess. Darüber hinaus erwerben die Studierenden neben der Fachkompetenz und Methodenkompetenz auch sozialkommunikative Kompetenzen. Sie können ihre Projekte präsentieren und sowohl die methodische Vorgehensweise als auch die Forschungsergebnisse zur Diskussion stellen und argumentativ begründen. Die Studierenden können Forschungsprojekte analysieren und kritisch diskutieren.</p>	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der einzelnen Schritte des Forschungsprozesses und deren Zusammenhänge <ul style="list-style-type: none"> o Formulierung des Erkenntnisinteresses, Entwicklung von Forschungsfragen, theoretische Vorannahmen, theoretische Vorarbeiten o Entwicklung des Forschungsdesigns o Kriterien der Auswahl von Probanden, Probandengewinnung o Berücksichtigung ethischer Aspekte o Methoden der Datenerhebung, -fixierung und -auswertung o Gütekriterien - Ergebnisdarstellung - Verfassen von Forschungsberichten 	
Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Seminare, Übungen, Kleingruppenarbeiten, eigenständige Durchführung eines Projekts, Kolloquien	
Prüfungsform: PL (Projektbericht).	
Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	
Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> 2.3.1a Projektierung und Begleitung von qualitativen Forschungsprojekten (4. Sem., 4 SWS, 98 h SS) 2.3.2a Durchführung eines qualitativen Forschungsprojektes (5. Sem., 1 SWS, 197 h SS) 	

Studienbereich 2: Wissenschaft und Forschung	
Modul 2.3b: Forschungsprojekt (Quantitative Forschung)	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Ingeborg Löser-Priester	
Arbeitsaufwand: 360 h	Leistungspunkte: 12 LP
- davon Kontaktzeit: 65 h (5 SWS) - davon Selbststudium: 295 h (davon 197 h Durchführung des Forschungsprojekts)	4. + 5. Semester
Ziele: <p>Im Mittelpunkt dieses Moduls steht der Erwerb und Erprobung wissenschaftlicher Methodenkompetenz. Die Studierenden sind mit den Schritten des Forschungsprozesses in der quantitativen Forschung vertraut und entwickeln eigenständig Forschungsfragen, erstellen einen Projektplan und führen ein eng umschriebenes Forschungsprojekt alleine oder in Kleingruppen durch und reflektieren den gesamten Forschungsprozess. Darüber erwerben die Studierenden sozialkommunikative Kompetenzen. Sie können ihre Projekte präsentieren und sowohl die methodische Vorgehensweise als auch die Forschungsergebnisse zur Diskussion stellen und argumentativ begründen. Die Studierenden können Forschungsberichte analysieren und kritisch diskutieren.</p>	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der Schritte des Forschungsprozesses, Projektplanung - Entwicklung von Forschungsfragen - Kriterien der Auswahl von Probanden - Forschungsdesigns - Methoden der Datenerhebung, -fixierung und -auswertung und Ergebnisdarstellung - Verfassen von Forschungsberichten 	
Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Seminare, Übungen, eigenständige Durchführung eines Projekts, Kolloquium	
Prüfungsform: PL (Projektbericht).	
Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	
Lehrveranstaltungen: <p>2.3.1b Projektierung und Begleitung von quantitativen Forschungsprojekten (4. Sem., 4 SWS, 98 h SS) 2.3.2b Durchführung eines quantitativen Forschungsprojektes (5. Sem., 1 SWS, 197 h SS)</p>	

Studienbereich 3: Lehren und Lernen

Modul 3.1: Didaktik

Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Armin Leibig

Arbeitsaufwand: 390 h

- davon Kontaktzeit: 156 h (12 SWS)
- davon Selbststudium: 234 h (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung)

Leistungspunkte: 13 LP

3. + 4. Semester

Ziele:

Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen über Allgemeine Didaktik, Fachdidaktik Pflege, Curriculumtheorie und der Didaktik beruflichen Lernens. Diese Teildisziplinen sind einerseits in ihrer jeweiligen Differenziertheit, andererseits in ihrem substantiellen Zusammenhang zu erarbeiten. Sie stellen die Grundlage für ein reflektiertes künftiges Lehrerhandeln dar. Die Studierenden bereiten sich auf die Aufgabe der Planung, Durchführung und Auswertung von Pflegeunterricht vor. Die Auseinandersetzung mit Lehrplänen und curricularen Vorgaben ermöglicht zugleich einen Blick auf die institutionellen Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens. Die Berücksichtigung von Prinzipien und Methoden aktueller berufspädagogischer Entwicklungen eröffnet zugleich den Blick auf die Notwendigkeit, umfassende personale Kompetenzen der Auszubildenden zu fördern.

Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse der pädagogischen Psychologie als Teildisziplin der Psychologie und machen sich mit wichtigen Lerntheorien vertraut. Im Mittelpunkt stehen dabei die Klärung der Bedingungen, Prozesse und Effekte von Lehren und Lernen, insbesondere des Lernens im Erwachsenenalter. Diese Reflexion ist eine der Grundlagen der Planung und Auswertung der Lehr- und Lernmethodik. Dabei werden Anforderungen, die an die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Gegenwart gestellt werden, abgeleitet.

Inhalte:

- Systematische Auseinandersetzung mit neuzeitlichen Theorien der Allgemeinen Didaktik
- Wandel von der Lerntheoretischen Didaktik zum Hamburger Modell
- Wandel von der geisteswissenschaftlichen zur Kritisch-konstruktiven Didaktik
- Aspekte Konstruktivistischer Didaktik
- Didaktische Konzeptionen: Handlungsorientierung, Problemorientierung, Erfahrungsorientierung
- Didaktisch begründete Entscheidung für Unterrichtsprinzipien
- Planung von Unterricht, partielle praktische Umsetzung, Auswertung
- Gezielter Methoden- und Medieneinsatz; Evaluation von Unterricht
- Zusammenhang Allgemeine Didaktik – Fachdidaktik; Konstitutionsbedingungen der Fachdidaktik Pflege
- Ältere Entwicklungslinien: Duisburger Modell, Aarauer Modell
- Der Ansatz von Karin Wittneben
- Subjektorientierung als Herausforderung
- Einführung in Fachdidaktische Theorien und Unterrichtspraxis
- Unterscheidung Lehrplan – Curriculum
- Entwicklungslinien neuzeitlicher Curriculumtheorie, Pädagogische Aspekte von Curricula
- Curricula in der Pflegeausbildung, Beispiele für neuere curriculare Ansätze
- Praxis der Curriculumkonstruktion
- Wissenschaftliche Grundlagen der Berufspädagogik; Institutionen der Berufsbildung
- Modelle und Konzepte beruflicher Bildung
- Berufliche Sozialisation; Formen beruflichen Lernens
- Teilbereiche und Fragestellungen der Pädagogischen Psychologie
- Überblick über die Lerntheorien (Begriff des Lernens, behavioristische Lerntheorien, kognitive Lerntheorien)
- Lernen und Entwicklung
- Neurophysiologische Grundlagen des Lernens und des Gedächtnisses
- Motivationspsychologische Grundlagen des Lernens; Kreativitätsförderung
- Sozialpsychologie der pädagogischen Interaktion in Unterrichtssituationen
- Psychosoziale Voraussetzungen des Lernens im Erwachsenenalter
- Anforderungen an Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Methoden in der Erwachsenenbildung

Teilnahmevoraussetzung:

Immatrikulation in den Studiengang

Verwendbarkeit des Moduls:

Pflichtmodul

Art der Lehr-/Lernform: Seminare, Textlektüre, Diskussion
Prüfungsform: PL (schriftliche oder mündliche Prüfung)
Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung
Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> 3.1.1 Theorien und Modelle der allgemeinen Didaktik (3. Sem., 3 SWS, 29 h SS) 3.1.2 Fachdidaktik Pflege (4. Sem., 1 SWS, 45 h SS) 3.1.3 Didaktik des beruflichen Lernens (4. Sem., 2 SWS, 50 h SS) 3.1.4 Erwachsenenbildung (4. Sem., 2 SWS, 80 h SS) 3.1.5 Pädagogische Psychologie (3. Sem., 2 SWS, 15 h SS) 3.1.6 Curriculumplanung und -analyse (3. Sem., 2 SWS, 15 h SS)

Studienbereich 3: Lehren und Lernen	
Modul 3.2: Erwerb von Lehrkompetenz	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Armin Leibig	
Arbeitsaufwand: 330 h	Leistungspunkte: 11 LP
- davon Kontaktzeit: 104 h (8 SWS) - davon Selbststudium: 226 h (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung)	4. + 6. Semester
Ziele: Die Inhalte dieses Moduls zielen auf die Erweiterung der beruflichen Kompetenz der Studierenden ab. Am Beispiel typischer beruflicher Situationen (Unterrichten, Anleiten, Beurteilen und Benoten) erwerben die Studierenden Handlungskompetenz durch theoretische Reflektion und praktische Übungen, insbesondere zur Selbstwahrnehmung als Lehrender und Lernender. Die Studierenden sind somit in der Lage, die theoretischen Aspekte von Didaktik mit ihrem Handeln in konkreten Situationen in Verbindung zu setzen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Methoden im Kontext der Unterrichtsplanung - Lernformen, Sozialformen, Methoden, Medien im Unterricht - Erstellen und Gestalten von Unterrichtsmaterialien - Übungen zum Einsatz verschiedener Methoden - Lehrerrolle, Interaktions- und Verhaltensmuster in Fremd- und Selbstwahrnehmung - Bedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten der praktischen Ausbildung - Anleitethoden, Planung der praktischen Ausbildung - Leistungsmessungen – Funktionen und pädagogischer Gehalt - Rückmeldung, Feedback, Beurteilung, Benotung, Prüfung - Rechtliche Aspekte von Leistungsmessungen und Prüfungen 	
Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Seminar, Übungen	
Prüfungsform: SL (z.B. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung)	
Stellenwert der Note in der Endnote: Studienleistung ohne Note	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	
Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> 3.2.1 Methoden u. Medien (4. Sem., 2 SWS, 74 h SS) 3.2.2 a) Körpersensibilität und Lehrerverhaltenstraining I (4. Sem., 1 SWS, 29 h SS) b) Körpersensibilität und Lehrerverhaltenstraining II (6. Sem., 1 SWS, 47 h SS) 3.2.3 Praktisch lehren und anleiten (4. Sem., 2 SWS, 38 h SS) 3.2.4 Beurteilen, benoten, prüfen (4. Sem., 2 SWS, 38 h SS) 	

Studienbereich 3: Lehren und Lernen	
Modul 3.3: Pflegepädagogik – Theorie und Praxis	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Armin Leibig	
Arbeitsaufwand: 360 h	Leistungspunkte: 12 LP
- davon Kontaktzeit: 91 h (7 SWS) - davon Selbststudium: 269 h (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung)	6. + 7. Semester
Ziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse zur Bearbeitung typischer pflegepädagogischer Fragestellungen. Zentraler Bezugspunkt dabei ist die fachdidaktische Diskussion. Die Studierenden kennen verschiedene fachdidaktische Modelle und aktuelle Entwicklungen in der Berufspädagogik, vor allem das Prinzip der Handlungskompetenzorientierung mit seinen abgeleiteten Konsequenzen hinsichtlich der Planung von Unterricht und der Lernformen. Diese Kenntnisse sind Grundlage für die Diskussion verschiedener Curricula im Bereich „Pflege“, deren Entstehungszusammenhänge und Begründungsrahmen nachvollzogen werden. Vertieft wird die fachdidaktische Diskussion exemplarisch an den Problemen der Vermittlung der Themen „Pflegeforschung“ und der Fallarbeit in der Pflegeethik. Die Studierenden verknüpfen dabei die Auseinandersetzung mit Inhalten zugleich mit der reflektierten Erprobung alternativer Lehr- und Lernformen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Fachdidaktik als Schnittstelle zwischen dem Fach „Pflege“ und der allgemeinen Didaktik - Bedeutung, Grenzen und Möglichkeiten einer Fachdidaktik „Pflege“ - ausgewählte fachdidaktische Modelle - Kompetenzmodelle und deren theoretischen Grundlagen - Handlungsorientierung und abgeleitete Konsequenzen (Lernfelder, Kompetenzorientierung) - Lernformen eines kompetenzorientierten Unterrichts - Begründungen für selbstorganisiertes Lernen - Methoden des selbstorganisierten Lernens (Projektarbeit, Spiele, Planspiele) - Grenzen selbstorganisierten Lernens - Planung, Durchführung und Auswertung von Gruppenarbeit - Konflikte in Gruppen; Gruppendynamik; Grenzen von Gruppenarbeit - Curricula in der Pflegeausbildung und deren kritische Betrachtung - Organisation curricularer Prozesse - Spezielle Fragen fachdidaktischer Umsetzung - Pflegewissenschaft und Pflegeforschung als Lehrgegenstände - Wie kann Ethik „gelehrt“ werden? 	
Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Seminar, Textlektüre, selbständige Vor- und Nachbereitung, Übungen	
Prüfungsform: PL (schriftliche oder mündliche Prüfung)	
Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	
Lehrveranstaltungen: 3.3.1 Pflegefachdidaktik und ihre Umsetzung (6. Sem., 1 SWS, 35 h SS) 3.3.2 Schlüsselqualifikation und Kompetenzen (6. Sem., 1 SWS, 35 h SS) 3.3.3 Selbstorganisiertes Lernen (6. Sem., 1 SWS, 71 h SS) 3.3.4 Curriculumkonstruktion (7. Sem., 1 SWS, 32 h SS) 3.3.5 Pflegewissenschaft und -forschung lehren (7. Sem., 2 SWS, 64 h SS) 3.3.6 Ethik lehren (7. Sem., 1 SWS, 32 h SS)	

Studienbereich 4: Pflegewissenschaft	
Modul 4.1: Entwicklung und Stand der Pflegewissenschaft	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Karin Kersting	
Arbeitsaufwand: 390 h	Leistungspunkte: 13 LP
- davon Kontaktzeit: 130 h (10 SWS) - davon Selbststudium : 260 h	1. + 2. Semester
Ziele: <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklungsschritte der Verberuflichung der Pflege und der Disziplin Pflegewissenschaft, wie sie im nationalen und internationalen Kontext rekonstruiert werden, nachzuvollziehen und die aktuelle Situation der Pflege vor diesem Hintergrund zu reflektieren. Sie können ausgewählte Theorieansätze und Konzepte mit Blick auf die derzeitige Situation in der Pflege und Pflegeausbildung analysieren und ihre bisherige Pflegepraxis auch mit Blick auf ihren zukünftigen pädagogischen Aufgabenbereich kritisch hinterfragen. (Fachkompetenz) Diese theoretischen Grundlagen werden ergänzt durch methodische Aspekte theoriegeleiteten Handelns. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit dem Pflegeprozess, seinen Voraussetzungen, Prinzipien, Instrumenten und Grenzen. Die Studierenden erfassen die Bedeutung des Pflegeprozesses für eine professionelle Pflegepraxis und erkennen den Stellenwert unterschiedlicher Pflegeorganisationssysteme für eine professionelle Pflegepraxis. Neben dem Erwerb von Fachkompetenz werden personale und sozialkommunikative Kompetenzen angebahnt: Die Studierenden erlernen, sich fachlich hinsichtlich einzelner Theorien und Konzepte zu positionieren und ihren Standpunkt sowohl aufgrund der Selbstreflexion als auch mittels des Rückgriffes auf theoretische Grundlagen zu begründen. (Personale und sozialkommunikative Kompetenz)</p>	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Pflege bis zum 19. Jahrhundert (Überblick) - Pflege und Medizin seit dem 19. Jahrhundert; Rolle der Frau in Gesellschaft und Beruf - Stellenwert der Wohlfahrtsverbände; Entwicklung der Berufsverbände - Pflege im Nationalsozialismus - Analyse und Evaluation von ausgewählten Pflege-theorien - Zusammenhang von Theorieentwicklung, Wissenschaftstheorie und Pflegeforschung - Pflege-theorien und die Theorie-Praxis-Diskrepanz; Stellenwert von Pflege-theorien - Pflegeprozess: Definition, Entwicklung, gesetzliche Grundlagen - Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess - Schritte des Pflegeprozesses, einschließlich Pflegediagnosen, Klassifikationssysteme, Dokumentation, EDV-gestützte Pflegedokumentation - Kritische Diskussion des Pflegeprozesses - Pflegeorganisationssysteme: Funktionspflege, Gruppenpflege, Bezugspflege, Primary Nursing; Pflegevisite - Zusammenhang von Pflege-theorien, Pflegeprozess und Pflegeorganisationssystemen 	
Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Seminar, Diskussion, Textlektüre, Gruppenarbeit, selbständige Vor- und Nachbereitung	
Prüfungsform: PL (schriftliche oder mündliche Prüfung)	
Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	
Lehrveranstaltungen: 4.1.1 Neuzeitliche Pflege im gesellschaftlichen Kontext (1. Sem., 3 SWS, 66 h SS) 4.1.2 a) Pflege-theorien und ihre Bedeutung für Wissenschaft, Ausbildung und Praxis I (1. Sem., 2 SWS, 50 h SS) b) Pflege-theorien und ihre Bedeutung für Wissenschaft, Ausbildung und Praxis II (2. Sem., 2 SWS, 94 h SS) 4.1.3 Systematisierung pflegerischen Handelns (1. Sem., 3 SWS, 50 h SS)	

Studienbereich 4: Pflegewissenschaft	
Modul 4.2: Professionelle Pflegepraxis	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Ingeborg Löser-Priester	
Arbeitsaufwand: 330 h	Leistungspunkte: 11 LP
- davon Kontaktzeit: 104 h (8 SWS) - davon Selbststudium (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung): 226 h	2. + 3. Semester
Ziele: Die Studierenden erwerben an ausgewählten Beispielen kommunikative, methodische und ethisch-reflexive Kompetenz und Fachkompetenz auf wissenschaftlicher Grundlage. Sie können Kommunikationssituationen reflektieren und Gesprächsführungskonzepte anwenden. Sie kennen die Schritte der evidenzbasierten Pflege und können diese auf ausgewählte Fragestellungen anwenden. Für ausgewählte Schritte innerhalb des Pflegeprozesses lernen sie Konzepte und Instrumente kennen, die ihren Handlungsspielraum erweitern und vertiefen. Problematische berufliche Situationen können sie fundiert ethisch analysieren und dabei eine spezifische pflegeethische Position einnehmen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Kommunikationstheorien und ihr Stellenwert für die Pflege - Das Phänomen der Übertragung/Gegenübertragung, Bedeutung für die Kommunikation und Interaktion - Ausgewählte Gesprächsführungskonzepte - Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (GOG) - Evidence based Nursing: Bedeutsamkeit evidenzbasierten Wissens in der Pflege - Stufen der Evidenzbasierung, Vorgehensweisen - Nationale Expertenstandards und ihre Bedeutung für wissenschaftlich begründete Pflegeinterventionen - Klassifikationssysteme zur Erfassung von Pflegeproblemen und Pflegebedarfen; Überblick über Assessmentverfahren und ausgewählte Beispiele - Professionelle Einschätzung und diagnostische Vorgehensweisen; Zugänge zum Situationsverstehen in der Pflege; Stellenwert des individuellen Fallverstehens - Zum Stellenwert von Biographieerhebung und Biographiearbeit in der Pflege - Analyse und Reflexion ethischer Probleme der Pflege anhand von Falldiskussionen (Modelle ethischer Urteilsfindung) - Hintergründe und Probleme des Konstrukts „Patientenautonomie“ und die Frage pflegerischer Verantwortung - Möglichkeiten und Reichweite von berufsständischen Ethikkodices - Begründungsfiguren einer spezifischen Pflegeethik, z. B. Problematisierung von Grundprinzipien der Pflegeethik. 	
Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Vorlesung, Seminar, Diskussion, Textlektüre, Gruppenarbeit, selbständige Vor- und Nachbereitung	
Prüfungsform: PL (schriftliche oder mündliche Prüfung)	
Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	
Lehrveranstaltungen: 4.2.1 Interaktion und Kooperation im Gesundheitswesen (2. Sem., 2 SWS, 82 h SS) 4.2.2 Wissenschaftlich begründete Pflegeinterventionen (3. Sem., 2 SWS, 68 h SS) 4.2.3 Methoden, Instrumente und Konzepte professioneller Pflege (3. Sem., 2 SWS, 30 h SS) 4.2.4 Ethische Probleme des Berufsfeldes (2. Sem., 2 SWS, 46 h SS)	

Studienbereich 4: Pflegewissenschaft	
Modul 4.3: Probleme und Lösungsansätze in der gerontologischen Pflege	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Esther Berkemer	
Arbeitsaufwand: 300 h	Leistungspunkte: 10 LP
- davon Kontaktzeit: 104 h (8 SWS) - davon Selbststudium: 196 h (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung)	4. + 6. Semester
Ziele: Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen der Gerontologie als interdisziplinär ausgerichtete Wissenschaft vom Alter/n. Sie erarbeiten sich Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Gerontologie. Zentrale Inhalte sind die Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Wandel des Altersbildes und die kritische Reflexion der Debatte um Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung. Neben der Vermittlung von Konzepten zur Interventionsgerontologie wird insbesondere die Lebenswelt älterer Menschen und Grenzsituationen in der Pflege alter Menschen thematisiert. Die Studierenden diskutieren zukünftige Entwicklungen von Lebens- und Versorgungsformen alter Menschen und reflektieren die oft problematische Situation sterbender Menschen und ihrer Angehörigen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Gerontologie: Altern und Alter in psychologischer, soziologischer, sozioökonomischer und medizinischer Sicht - Alter und Gesellschaft; Alter und Arbeit, Alter und Wirtschaft - Konsequenzen der demographischen Entwicklung für das Gesundheitswesen und die pflegerische Versorgung - Gerontologische Interventionen: Bildungssystem, Arbeitswelt, Gesundheits- und Sozialwesen - Soziale Altenpflege versus somatische Krankenpflege? - Grenzsituationen in der Pflege alter Menschen (z.B. Wohn- und Lebenssituationen, Sexualität im Alter, Verlust, Patientenverfügungen, Gewalt gegen alte Menschen) - Geriatisches Assessment; Konzepte zur Biographiearbeit mit Älteren - Geschichte und politische Hintergründe der Migration nach Deutschland und im europäischen Kontext - Soziale, ökonomische, rechtliche und gesundheitliche Situation insbesondere älterer Migranten in Deutschland - Ausgewählte Migrations- und Integrationstheorien und ihre Konsequenzen für die Pflege älterer Migranten. - Konzepte kultursensibler bzw. transkultureller Pflege; Modelle der Integration und Versorgung älterer Migranten; Formen ambulanter und stationärer Versorgung; alternative Formen - Restriktionen im Kontext der Sozialgesetzgebung - Entscheidung über die Weiterführung medizinischer und pflegerischer Maßnahmen (z.B. Patientenverfügung) - Pflege hirntoter Patienten; Sterbehilfe und Sterbebegleitung; Religiöse Deutungsmuster 	
Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Vorlesung, Seminar, Textlektüre, selbständige Vor- und Nachbereitung	
Prüfungsform: PL (z.B. (Gruppen-)Referat mit schriftlicher Ausarbeitung)	
Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	
Lehrveranstaltungen: 4.3.1 Theorien des Alter(n)s, Grundbegriffe der Gerontologie (6. Sem., 2 SWS, 30 h SS) 4.3.2 Pflege alter Menschen (6. Sem., 2 SWS, 72 h SS) 4.3.3 Pflege im Kontext von Migration und Alter (6. Sem., 1 SWS, 15 h SS) 4.3.4 Alternative Versorgungsformen (6. Sem., 1 SWS, 15 h SS) 4.3.5 Ethische Probleme am Lebensende (4. Sem., 2 SWS, 64 h SS)	

Studienbereich 4: Pflegewissenschaft	
Modul 4.4: Beratung in der Pflege	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Ingeborg Löser-Priester	
Arbeitsaufwand: 210 h	Leistungspunkte: 7 LP
- davon Kontaktzeit: 78 h (6 SWS) - davon Selbststudium (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung): 132 h	6. + 7. Semester
Ziele: Die Studierenden erwerben über die Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen (aus dem Bereich der Sozialwissenschaften, der Psychologie und der Pflegewissenschaft) Hintergrundwissen, welches sie als Reflexionsfolie in Anleitungs- und Beratungssituationen nutzen. Sie erwerben erste Beratungskompetenzen, können dabei Beratungssituationen gestalten und gezielte Methoden einsetzen. Diese fachlichen, personalen und sozial-kommunikativen Kompetenzen sind wichtige Voraussetzung, um in komplexen Pflegesituationen eine angemessene Versorgung zu gewährleisten. Die Studierenden sollen zu einer kritischen Auseinandersetzung hinsichtlich der Zielsetzungen, Grenzen und Möglichkeiten bei der Umsetzung der theoretischen Ansätze und Konzepte befähigt werden.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsklärung (Informieren, Schulen, Anleiten, Beraten, Patientenedukation, Therapie), gesetzliche Grundlagen, - Informieren, Schulen und Anleiten als Methoden professioneller Pflege, - ausgewählte theoretische Grundlagen der Beratung in der Pflege, - Ziele der Beratung in der Pflege; Beratungsansätze und –konzepte im Überblick, - Kooperation mit anderen Berufsgruppen; Zukünftiger Stellenwert von Beratung in der Pflege, - Ausgewählte Beratungskonzepte und Möglichkeiten der Umsetzung, - Beratung als Thema in der Pflegeausbildung. 	
Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Seminar, Diskussion, Textlektüre, Gruppenarbeit, selbständige Vor- und Nachbereitung	
Prüfungsform: SL (z.B. Referat, schriftliche Ausarbeitung)	
Stellenwert der Note in der Endnote: Studienleistung ohne Note	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	
Lehrveranstaltungen: 4.4.1 Theoretische Grundlagen von Beratung (7. Sem., 2 SWS, 40 h SS) 4.4.2 Beratung in der Pflege (7. Sem., 2 SWS, 58 h SS) 4.4.3 Informieren und Schulen von Patienten und Angehörigen (6. Sem., 2 SWS, 34 h SS)	

Studienbereich 5: Gesundheit – Konzepte und Rahmenbedingungen

Modul 5.1: Strukturen des Gesundheitssystems und der Pflegeausbildung

Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Regina Brunnett

Arbeitsaufwand: 300 h

Leistungspunkte: 10 LP

- davon Kontaktzeit: 104 h (8 SWS)

- davon Selbststudium (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung): 196 h

1. + 2. Semester

Ziele:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Geschichte, Prinzipien, Strukturen und Leistungen des Gesundheits- und Sozialsystems als bedeutsamste Rahmenbedingungen beruflicher Pflege und deren Ausbildung. Insbesondere befassen sie sich mit den rechtlichen Grundlagen und dem Berufsrecht „Pflege“. Sie kennen aktuelle Problemlagen und Entwicklungen und können diese in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft, für die Akteure und für die Leistungsempfänger einschätzen. Vor dem Hintergrund internationaler Beispiele diskutieren sie die Leistungsfähigkeit und die Auswirkungen des deutschen Sozialsystems.

Inhalte:

- Geschichtliche Entwicklung; Sozialstaatsprinzip
- Verfahren und Rechtsschutz (Verwaltungsverfahren und gerichtlicher Rechtsschutz)
- Rechtsgebiete des Sozialrechts (Krankenversicherung, Unfallversicherung, Arbeitsförderung einschließlich Grundsicherung, Sozialhilfe, Rentenversicherung, Pflegepflichtversicherung (gesetzlich, privat))
- Gesundheits- und Sozialpolitik: Gegenstand, Ziele Akteure
- Das System der Krankenversorgung: Strukturen, Entwicklungen, Probleme (Präventionssystem, kuratives Versorgungssystem, Rehabilitationssystem)
- Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen: ausgewählte Probleme (Qualitätssicherung, Integration der Versorgungsstrukturen, Wettbewerb)
- Prinzipien der sozialen Sicherung
- Problemlagen und Leistungen in ausgewählten Teilbereichen sozialer Sicherung
- Gesellschaftliche Auswirkungen sozialer Sicherungssysteme
- Finanzierungsprobleme und Finanzierungsalternativen
- Gesetzliche Grundlagen der Pflegeausbildung(en)
- Rahmenbedingungen von Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Pflege
- Entwicklung der Pflegepädagogik in den letzten 15 Jahren
- Systeme sozialer Sicherung im Überblick; Gesundheitssysteme im Ausland
- Herausforderung der Globalisierung und Aspekte internationaler Gesundheitspolitik
- Europäische Gesundheitspolitik
- Berufsrecht als Bereich des Pflgerechts; Haftungsrecht, Heimgesetz
- Rechtliche Dimensionen von Pflegeplanung, Pflegebedarfsplanung und Pflegedokumentation
- Weitere für die Pflegehandlungen relevante Norminhalte

Teilnahmevoraussetzung:

Immatrikulation in den Studiengang

Verwendbarkeit des Moduls:

Pflichtmodul

Art der Lehr-/Lernform:

Vorlesung, Seminar, Übung, selbständige Vor- und Nachbereitung

Prüfungsform:

PL (schriftliche oder mündliche Prüfung)

Stellenwert der Note in der Endnote:

Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Bestandene Modulprüfung

Lehrveranstaltungen:

- 5.1.1 Gesundheits- und Sozialpolitik (1. Sem., 2 SWS, 34 h SS)
- 5.1.2 Recht der sozialen Sicherung (1. Sem., 2 SWS, 34 h SS)
- 5.1.3 Pflegeausbildung im Kontext des Bildungssystems (2. Sem., 2 SWS, 64 h SS)
- 5.1.4 Berufsrecht der Pflege (2. Sem., 2 SWS, 64 h SS)

Studienbereich 5: Gesundheit – Konzepte und Rahmenbedingungen

Modul 5.2: Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Kontext

Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Regina Brunnett

Arbeitsaufwand: 270 h

- davon Kontaktzeit: 91 h (7 SWS)
- davon Selbststudium (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung): 179 h

Leistungspunkte: 9 LP

2. + 3. Semester

Ziele:

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über verschiedene Gesundheits- und Krankheitskonzepte sowie über Theorien zur Gesundheits- und Krankheitsentstehung. Im Mittelpunkt steht dabei die Vernachlässigung des sozialen Aspektes bei der Behandlung von Krankheit und der daraus folgenden Konsequenzen. Auch die Folgen verschiedener Definitionen von Gesundheit, Krankheit und weiterer Begriffe auf individuelles Gesundheitsverhalten, Prophylaxe, Therapie und Pflege werden diskutiert. Weiterhin erwerben die Studierenden Wissen über spezifische gesundheitliche Problemlagen verschiedener sozialer Gruppen und Lebensalter.

Inhalte:

- Gesundheits- und Krankheitsdefinitionen
- Historische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Leitbilder der Konzepte
- Weitere Konzepte: Pflegebedürftigkeit, Alter, Behinderung
- Historischer Wandel der Bedeutung und gesellschaftliche Interessenslage
- Auswirkungen unterschiedlicher Gesundheits- und Krankheitsbegriffe auf das Alltagsbewusstsein sowie das konkrete Gesundheits- und Krankheitsverhalten
- Gesundheits- und Krankheitstheorien; Pathogenese und Salutogenese
- Soziale Verursachungsfaktoren für Gesundheit und Krankheit
- Rolle der Arbeitswelt für die Krankheitsentstehung
- Weitere Lebensbereiche (Wohnen, Verkehr, Freizeit, Umwelt, Ernährung, Suchtmittelgebrauch) und ihre Auswirkung auf Gesundheit und Krankheit
- Psychologische Ursachen und Folgen von Gesundheit und Krankheit
- Gesundheit, Krankheit und soziale Lage: Lebensbedingungen und Gesundheits- und Krankheitsverhalten
- Gesundheitliche Probleme in den verschiedenen Lebensaltern
- Rolle der primären und sekundären Sozialisationsinstanzen für die Entstehung und Bewältigung von Krankheit und der Sicherung von Gesundheit
- Individuelle und gesellschaftliche Ausprägungen des Gesundheits- und Krankheitsverhaltens
- Umgang mit und Bewertung von Gesundheitsrisiken, Krankheitssymptomen und Erkrankungen

Teilnahmevoraussetzungen:

Immatrikulation in den Studiengang

Verwendbarkeit des Moduls:

Pflichtmodul

Art der Lehr-/Lernform:

Vorlesung, Seminar, Übung, selbständige Vor- und Nachbereitung

Prüfungsform:

PL (mündliche oder schriftliche Prüfung oder Projektarbeit)

Stellenwert der Note in der Endnote:

Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Bestandene Modulprüfung

Lehrveranstaltungen:

- 5.2.1 Gesundheit und Krankheit: Theorien und Konzepte (2. Sem., 2 SWS, 64 h SS)
- 5.2.2 Psychosoziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit (3. Sem., 3 SWS, 51 h SS)
- 5.2.3 Gesundheitliche Problemlagen, Gesundheits- und Krankheitsverhalten (2. Sem., 2 SWS, 64 h SS)

Studienbereich 5: Gesundheit – Konzepte und Rahmenbedingungen

Modul 5.3: Gesundheitsförderung und Prävention

Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Regina Brunnett

Arbeitsaufwand: 240 h

Leistungspunkte: 8 LP

- davon Kontaktzeit: 65 h (5 SWS)

- davon Selbststudium (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung): 175 h

4. + 6. Semester

Ziele:

Die Studierenden setzen sich kritisch mit den theoretischen Grundlagen und der Praxis der Gesundheitsförderung auseinander. Sie können die Entwicklung von einer „Gesundheitserziehung“ (Ge- und Verbote) zu einer positiven Verstärkung gesundheitsbewussten Verhaltens nachvollziehen. Sie lernen eine grundlegende Theorie zur Gesundheitsentstehung vertieft kennen und prüfen diese auf ihre praktische Bedeutsamkeit. Vor dem Hintergrund eigener beruflicher Erfahrungen wird die Arbeitssituation in den Pflegeberufen erörtert und hinsichtlich gesundheitsförderlicher (Um-)Gestaltung geprüft.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen der Gesundheitsförderung
- Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation
- Verschiedene Gesundheitsförderungsansätze und ihre Relevanz zur Bewältigung verschiedener gesundheitlicher Problemlagen
- Praxisfelder der Gesundheitsförderung (Schule, Gemeinde, Betriebe)
- Kritische Beurteilung verschiedener Modellprojekte
- Möglichkeiten und Grenzen verhaltens- und verhältnisbezogener Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung
- Belastungsfaktoren in Pflegeberufen (einschließlich empirischer Befunde)
- Rechtliche Grundlagen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Grundsätze der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Konzepte zur Gesundheitsförderung für Angehörige von Pflegeberufen
- Beispiele zur Gesundheitsförderung im Krankenhaus im In- und Ausland
- Theorie der Salutogenese von Aaron Antonowsky
- Praktische Konsequenzen: Handlungskonzepte auf der Grundlage Antonowsky's Konzept

Teilnahmevoraussetzungen:

Immatrikulation in den Studiengang

Verwendbarkeit des Moduls:

Pflichtmodul

Art der Lehr-/Lernform:

Seminar, Textlektüre

Prüfungsform:

PL (schriftliche oder mündliche Prüfung oder Projektarbeit)

Stellenwert der Note in der Endnote:

Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Bestandene Modulprüfung

Lehrveranstaltungen:

- 5.3.1 Theorie und Praxis der Gesundheitsförderung (4. Sem., 1 SWS, 27 h SS)
- 5.3.2 a) Gesundheitskonzepte für das Pflegepersonal I (4. Sem., 1 SWS, 27 h SS)
b) Gesundheitskonzepte für das Pflegepersonal II (6. Sem., 2 SWS, 94 h SS)
- 5.3.3 Krankheits- vs. Gesundheitsentstehung: Das Konzept der Salutogenese (4. Sem., 1 SWS, 27 h SS)

Studienbereich 6: Lernort Praxis	
Modul 6.1: Orientierungspraktikum	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Armin Leibig	
Arbeitsaufwand: 330 h	Leistungspunkte: 11 LP
- davon Kontaktzeit: 52 h (4 SWS) - davon Selbststudium: 68 h - davon Praxisphase: 210h	3. + 4. Semester
Ziele: <p>Im Orientierungspraktikum erkunden die Studierenden die komplexen Arbeitsfelder von Pflegepädagoginnen und -pädagogen. Sie lernen die Organisation, die Struktur und die Funktionsweise der jeweiligen Einrichtung kennen. Unter Qualitätssicherungsaspekten analysieren sie ausgewählte Abläufe in den Einrichtungen, präsentieren die Ergebnisse und stellen diese zur Diskussion.</p> <p>Das Orientierungspraktikum umfasst sechs Wochen und beinhaltet die vorbereitende und begleitende Lehrveranstaltung, die konkrete Praxisphase und die Bearbeitungszeit für das Anfertigen des Praktikumsberichts.</p>	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Aufgaben, Abläufe und Strukturen der jeweiligen Einrichtung - Unterrichtshospitationen mit anschließender Auswertung und Reflexion - Teilnahme an sonstigen ausgewählten Tätigkeiten - Qualitätssicherung in Bildungseinrichtungen - Analyse eines (Teil-)Prozesses unter qualitätssichernden Aspekten 	
Teilnahmevoraussetzungen: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Seminar, Praktikum	
Prüfungsform: SL (Praktikumsbericht und Präsentation im Rahmen der Lehrveranstaltung 6.1.3)	
Stellenwert der Note in der Endnote: Studienleistung ohne Note	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung; Bescheinigung über 6 Wochen absolvierter Praxiszeit	
Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> 6.1.1 Qualitätssicherung in Bildungseinrichtungen (3. Sem., 2 SWS, 19 h SS) 6.1.2 Vorbereitung des Orientierungspraktikums (3. Sem., 1 SWS, 32h SS inkl. 24h für den Praktikumsbericht) 6.1.3 Auswertung des Orientierungspraktikums (4. Sem., 1 SWS, 17 h SS) 	

Studienbereich 6: Lernort Praxis	
Modul 6.2: Praktisches Studiensemester	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Armin Leibig	
Arbeitsaufwand: 840 h	Leistungspunkte: 28 LP
- davon Kontaktzeit: 117 h (9 SWS) - davon Selbststudium: 180 h - davon Praxisphase: 540 h	5. + 6. Semester
Ziele: <p>Das Praxissemester absolvieren die Studierenden in einer Krankenpflege-, Kinderkrankenpflege- oder Altenpflegeschule, einer Hebammenschule oder einer anderen Bildungseinrichtung des Gesundheitswesens. Ziel des Moduls ist der Erwerb berufspädagogischer Handlungskompetenz, die auf der Grundlage des Wissens aus den vorangegangenen Studiensemestern erweitert und in konkretem Handeln erprobt wird. Sie lernen, Lernangebote in einer förderlichen Umgebung zu gestalten.</p> <p>Die Studierenden analysieren und planen Unterricht unter einer ausgewählten didaktischen bzw. fachdidaktischen Perspektive. Sie beschreiben Rahmenbedingungen und Lernvoraussetzungen der Adressaten. Sie treffen begründete Entscheidungen hinsichtlich der Ziele, Inhalte und der Organisation des Unterrichts, führen den Unterricht durch und reflektieren das eigene Lehrverhalten. In Unterrichtsversuchen erproben die Studierenden unterschiedliche Methoden und begründen deren Einsatz.</p> <p>Die Studierenden stellen den eigenen geplanten Unterricht in einen curricularen Zusammenhang. Sie sammeln Erfahrungen bei der curricularen Arbeit in Bildungseinrichtungen und in Bezug auf schulorganisatorische Aspekte sowie die Verknüpfung von Theorie und Praxis.</p> <p>Das Praxissemester umfasst 16 Wochen und beinhaltet dabei die vorbereitenden und begleitenden Lehrveranstaltungen, die konkrete Praxisphase und die Bearbeitungszeit für das Anfertigen des Praxisberichts. Die Praxisphase ist gekennzeichnet durch Präsenzzeiten in der Praxisstelle und den benötigten Vor- und Nachbereitungen zur Umsetzung der Lernziele.</p>	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsbeobachtung - Unterrichtsanalyse - Unterrichtsplanung und -auswertung - Lehr- und Lernverhalten - Curriculumgestaltung - Schulorganisation 	
Teilnahmevoraussetzungen: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Begleitetes Praktikum, Supervision	
Prüfungsform: PL (ein nicht bewerteter Probeentwurf sowie ein Praxisbericht über: einen durch den Mentor begleiteten Unterrichtsversuch einschließlich schriftlicher Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion)	
Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung; Bescheinigung über 16 Wochen absolvierter Praxiszeit inkl Durchführung von 12 Unterrichts(doppel)stunden, sowie Hospitation bei mindestens 12 Unterrichtseinheiten	
Lehrveranstaltungen (zweiguppig): <ul style="list-style-type: none"> 6.2.1 Vorbereitung des Praxissemesters (5. Sem., 2 SWS, 19 h SS) 6.2.2 a) Begleitung des Praxissemesters (5. Sem., 2 SWS, 49 h SS inkl. 24 h für den Praxisbericht) b) Supervision (5. Sem., 1 SWS, 17h) 6.2.3 Auswertung des Praxissemesters (6. Sem., 4 SWS, 98 h SS) 	

Studienbereich 7: Bachelorarbeit	
Modul 7.1: Bachelorarbeit	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann	
Arbeitsaufwand: 360 h - davon Selbststudium: 360 h	Leistungspunkte: 12 LP
	6./7. Semester
Ziele: Die Studierenden formulieren selbständig eine wissenschaftlich zu bearbeitende Fragestellung aus dem Bereich der Pflegepädagogik oder der Pflegewissenschaft unter Einbeziehung der Bezugswissenschaften. Diese Fragestellung wird von Ihnen in einer vorgegebenen Zeit unter Betreuung selbständig bearbeitet. D. h., dass das Thema umfänglich dargestellt und mit wissenschaftlichen Methoden dem Erkenntnisprozess zugeführt wird. Die gewonnenen Erkenntnisse sowie der Prozess des Erkenntnisgewinns werden unter wissenschaftlicher und berufspraktischer Perspektive kritisch diskutiert. Der gesamte Arbeitsprozess wird verschriftlicht.	
Inhalte: - Bearbeitung einer selbständig ausgewählten Fragestellung aus der Pflegewissenschaft bzw. Pflegepädagogik	
Teilnahmevoraussetzungen: Immatrikulation in den Studiengang, Vorgaben der speziellen Prüfungsordnung	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Eigenarbeit, Beratung	
Prüfungsform: PL – Bachelorarbeit	
Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend § 12 der speziellen Prüfungsordnung für den grundständigen Bachelorstudiengang Pflegepädagogik	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	
Lehrveranstaltungen:	

Studienbereich 8: Kritische Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld „Pflege“	
Modul 8.1: Kritische Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld „Pflege“	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Karin Kersting	
Arbeitsaufwand: 330 h	Leistungspunkte: 11 LP
- davon Kontaktzeit: 117 h (9 SWS) - davon Selbststudium (inkl. 30 h Prüfungsvorbereitung): 213 h	6. + 7. Semester
Ziele: <p>Die Studierenden setzen sich mit dem Berufsfeld Pflege unter verschiedenen – auch genderspezifischen – Perspektiven auseinander. Sie reflektieren die professionelle Entwicklung der Pflegeberufe in ihren historischen und geschlechtsspezifischen Aspekten im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen kritisch. (Fachkompetenz)</p> <p>Sie können ihre eigene Berufsrolle als Pflegende und zukünftige Pflegepädagogen hinsichtlich der Aufgabenfelder, Rahmenbedingungen und Anforderungen durch unterschiedliche Personen- und Berufsgruppen beschreiben und sich mit Widersprüchen konstruktiv auseinandersetzen. (Personale und Sozialkommunikative Kompetenz). Sie erwerben Kenntnisse über die Professionalisierungsdebatten im Berufsfeld Pflege, auch hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen im Gesundheitswesen und in der Pflegepädagogik. Dabei werden auch internationale Entwicklungen in den Blick genommen. Es werden verschiedene Strukturmerkmale (Versorgung, Berufe, Finanzierung, Ausbildung) hinsichtlich möglicher Veränderungsoptionen analysiert und ethisch bewertet. Im Mittelpunkt der ethischen Reflektion stehen die Frage nach Gerechtigkeit und die Allokation von Gesundheitsleistungen. Dazu können sie sich kritisch positionieren.</p>	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Ansätze zur Professionalisierung (indikatorisch-merkmalsorientierter Ansatz, funktionalistischer Ansatz, machttheoretischer Ansatz, handlungsorientierter Ansatz, Profession und Geschlecht) - Deprofessionalisierung - Aspekte der Professionalisierungsdebatte innerhalb der Pflegeberufe - Handlungsorientierter Professionalisierungsansatz und seine Bedeutung für eine Professionalisierung der Pflegeberufe und die Pflegeausbildung - Instrumente pflegerischen Handelns unter Professionalisierungsaspekten - Reformoptionen für das Gesundheitswesen in kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive: Versorgungsstrukturen, Tätigkeiten und Berufe, Finanzierung - Strukturwandel in der Pflege - Reformen der Pflegeausbildung - Ansätze der Sozialethik., insbesondere Fragen der Gerechtigkeit, die auf das Finanzierungs-, das Struktur- und das Leistungsproblem der Gesundheitswesen bezogen sind - Ethische Aspekte von Rationierung und Allokation von Gesundheitsleistungen auf der Makro-, Meso- und Mikroebene, - Materielle Fragen des Gesundheitswesens zwischen Solidarität und Wettbewerb, Effizienz und Rationalisierung, die zur Orientierung und Zielbestimmung des institutionellen Handelns beitragen - Berufsfeld der Pflege im internationalen Kontext 	
Teilnahmevoraussetzungen: Immatrikulation in den Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul	
Art der Lehr-/Lernform: Seminar, Diskussion, Textlektüre, Ringvorlesung	
Prüfungsform: PL (schriftliche oder mündliche Prüfung)	
Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend dem Gewicht der vergebenen LP	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung	

Lehrveranstaltungen:

- 8.1.1 Professionalisierung pflegerischen Handelns (6. Sem., 3 SWS, 30 h SS)
- 8.1.2 a) Forschung und ihr Beitrag zur Professionalisierung - Qualitative Forschungsprojekte (6. Sem., 1 SWS, 38 h SS)
oder
b) Forschung und ihr Beitrag zur Professionalisierung – Quantitative Forschungsprojekte (6. Sem., 1 SWS, 38 h SS)
- 8.1.3 Zukünftige Entwicklungen im Gesundheitswesen (einschl. der Pflege) (7. Sem., 1 SWS, 30 h SS)
- 8.1.4 Zukünftige Entwicklungen der Pflegepädagogik (7. Sem., 1 SWS, 30 h SS)
- 8.1.5 Ethik des Gesundheitswesens (7. Sem., 2 SWS, 55 h SS)
- 8.1.6 Pflege im internationalen Kontext (7. Sem., 1 SWS, 30 h SS)